

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 976

Mittwoch, 02. April 2014

WIR & DIE



Anna (11) und Birgit (12)

Hallo!

Wir kommen aus der 2A des BG/BRG Gmunden und sind Mitglieder der Chorklasse! Wir sind hier in der Demokratiewerkstatt und beschäftigen uns heute mit der EU. Dort machen wir eine Zeitung, in der könnt ihr Beiträge über „Die Geschichte der EU“, „Zwei EU-Institutionen“, „Österreich in der EU“, „Unser Alltag und die EU (Konsumentenschutz und Umweltschutz)“ und „Die Zusammenarbeit zwischen den EU-Ländern“ finden. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WIE DIE EU ENTSTAND

Hast du dich immer schon gefragt, wie die EU entstanden ist? Wenn ja, dann ist dieser Artikel genau der Richtige für dich.

1945 war endlich Schluss mit dem Zweiten Weltkrieg. Den Leuten ging es damals sehr schlecht, denn sie hatten nicht viel Essen und Geld, und sie mussten Europa wieder aufbauen.

1950 hatte Robert Schuman die zündende Idee und hielt eine berühmte Rede: Er möchte eine Europäische Gemeinschaft gründen. Es soll nie wieder Krieg geben in Europa, der Frieden soll bewahrt werden.



1951 schlossen sich Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande zur ersten Gemeinschaft zusammen. Sie hieß Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, kurz EGKS. Kohle und Stahl sind die Rohstoffe, aus denen Waffen hergestellt werden.



In Rom gründeten **1957** Frankreich, Italien, Deutschland, Niederlande, Belgien und Luxemburg die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und die Europäische Atomgemeinschaft. Die Gemeinschaft rückte noch näher zusammen und regelte viele Sachen gemeinsam.



1979 wurde das Europäische Parlament zum ersten Mal vom Volk gewählt und BürgerInnen konnten so zum ersten Mal demokratisch mitbestimmen.

1992: Die Europäische Flagge der Europäischen Gemeinschaft wurde vom Europarat übernommen.



1989 wollte Österreich Mitglied der EG werden und stellt einen Antrag.



1992 wurde in Maastricht in den Niederlanden die EU gegründet.

1995 trat Österreich nach 6 Jahren Beitrittsverhandlungen der EU bei.

1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Ab dem 1. Jänner **2002** gab es den Euro auch als echtes Geld in der Geldbörse.



2009 trat der Vertrag von Lissabon in Kraft. Er stärkte unter anderem die Bürgerrechte.

Seit **2013** gibt es 28 Mitgliedsländer in der EU.

Noch heute entwickelt sich die EU immer weiter. Mit dem Wunsch nach Frieden für Europa hat das Gemeinschaftsprojekt begonnen. In Zukunft werden mehr Länder dazukommen und es gibt immer mehr gemeinsame Aufgaben. Wieso? Weil die Länder immer mehr Herausforderungen gemeinsam bewältigen wollen. Dafür braucht man neue Regeln und die bestimmen alle Länder gemeinsam.



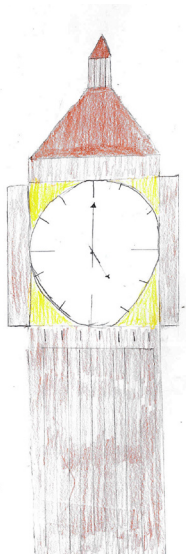
Sophie (12), Johanna (12), Vanessa (12), Maria (13), Rosalie (11)

3 AUS 28

Drei Länder der EU: Großbritannien, Frankreich und Irland! Wir nehmen sie genauer unter die Lupe!

Jedes Land der EU hat Besonderheiten und bestimmte Merkmale. Wir haben erforscht, wie Länder dennoch in der EU zusammenarbeiten und haben es bei drei Ländern herausgefunden!

Wirtschaft spielt in der EU eine wichtige Rolle, genauso wie Tourismus, Wissenschaft, Forschung oder Währung - alles ist wichtig!



Besonderheiten in Großbritannien:

In Großbritannien ist das größte Finanzzentrum Europas. Es kommen auch jährlich 27 Mio. TouristInnen in das Vereinte Königreich. Auch in der Pharmaindustrie ist Großbritannien sehr erfolgreich. Mit verschiedenen Firmen spielt sie eine große Rolle in der Produktion von Medikamenten. Großbritannien besitzt auch große Reserven an Kohle, Erdgas und Erdöl.

Besonderheiten in Frankreich:

Frankreich ist ein Gründungsmitglied der EU und kann sich in der EU durchaus behaupten. Durch die Produktion von vor allem Autos können die Franzosen punkten. Die Währung in Frankreich ist der Euro, wie in vielen anderen EU Ländern auch. Frankreich hat die meisten TouristInnen im Jahr. Weinanbau in Frankreich ist sehr häufig und lockt viele BesucherInnen an.



Besonderheiten in Irland: Irland war besonders betroffen von der Finanzkrise, da die Immobilienpreise sehr stark gesunken sind. Die Fischindustrie ist auch sehr wichtig, denn Irland hat Meerzugang. Irland besitzt aber auch einen großen Anteil an ausländischen Firmen.

DOCH WAS VERBINDET DIESE LÄNDER MITEINANDER?

Sie verbindet natürlich, dass alle drei Länder Mitglieder der EU sind. Eine andere Gemeinsamkeit ist, dass jedes Land einen Meerzugang hat. In Irland und Großbritannien ist sauberes Meerwasser wichtig für die Fischerei und in Frankreich eher für den Tourismus. Deshalb arbeiten diese drei Länder gemeinsam mit der EU daran, das Meer sauber zu halten. Auch Binnenländer wie Österreich oder Tschechien wollen keinen Fisch aus verschmutzten Gewässern kaufen oder in dreckigem Meerwasser baden. Deswegen setzten sich alle zusammen für ein Gesetz ein, das für mehr Sauberkeit im Meer sorgt. Am Ende kommt es doch darauf an, dass man einander unterstützt. Auch wenn man nicht immer einer Meinung ist.



Valentina (12), Petra (11), Lea (12), Steffi (12), Anna (11)

Quellennachweis:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fbritannien_\(Insel\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fbritannien_(Insel))
<http://de.wikipedia.org/wiki/Frankreich>
<http://de.wikipedia.org/wiki/Irland>

ZWEI DER VIER EU-INSTITUTIONEN

Mehr darüber erfahrt ihr hier!

EU-GERICHTSHOF



Franzi (12) & Susi (12)

Reporterin: Guten Tag! Wir machen heute ein Interview mit einer Richterin des EU-Gerichtshofes.

Richterin: Hallo, Ich fühle mich sehr geehrt!

Reporterin: Werden in der EU Gesetze festgelegt, die für alle Mitgliedstaaten gelten?

Richterin: Ja, diese Gesetze werden übrigens auch „EUROPARECHT“ genannt.

Reporterin: Was passiert eigentlich, wenn es zu einem Streit kommt?

Richterin: Das ist eine gute Frage! Wenn es zu einem Streit darüber kommt, was in den Gesetzen geregelt ist, dann müssen Gerichte entscheiden. Das wichtigste Gericht der EU ist in Luxemburg. Dieses besteht aus 28 Richterinnen und Richtern, jeweils Eine/r pro Mitgliedstaat.

Reporterin: Wie wird garantiert, dass Gesetze in ganz Europa gleich verstanden werden?

Richterin: Jedes Gericht in der EU kann vom Europäischen Gerichtshof verlangen, in einem Fall zu sagen, wie das Europarecht angewendet werden muss. Das ist sehr wichtig.

Reporterin: Wie steht es mit den Rechten aller Menschen in der EU?

Richterin: Der Europäische Gerichtshof schützt diese natürlich.

Reporterin: Seit wann spielt der Europäische Gerichtshof eine bedeutende Rolle in der EU?

Richterin: Seit es die EU gibt, gibt es Probleme mit der Auslegung und Anwendung der EU-Gesetze. Diese wichtigen Entscheidungen übernimmt der Gerichtshof!

Reporterin: Danke fürs Kommen und auf Wiedersehen!

(MINISTERINNEN)RAT DER EU



Birgit (12) & Anna (11)

Reporterin: Guten Tag, in der Ratsbefragung! Heute haben wir als Gast eine Ministerin.

Ministerin: Guten Tag! Ich fühle mich sehr geehrt.

Reporterin: Treffen Sie Ihre Entscheidungen eigentlich alleine?

Ministerin: Nein, ich stimme mit den anderen MinisterInnen aus der Europäischen Union ab.

Reporterin: Wieso nennt man Ihre Arbeit Ministerrat oder Rat der EU?

Ministerin: Weil sich dort alle Mitgliedsstaaten treffen!

Reporterin: Sind Sie zuständig für Aufgaben?

Ministerin: Ja, ich nehme mir als Ministerin meines Ressorts und Vertreterin des Staates verschiedene Aufgaben vor.

Reporterin: Wie oft übernimmt ein anderes Land den Vorsitz am Rat?

Ministerin: Jedes halbe Jahr.

Reporterin: Wie nennt man das?

Ministerin: Das nennt man Rats-Präsidentschaft.

Reporterin: Wieso hat Deutschland trotz der Größe im Vergleich zu Österreich nicht viel mehr Stimmen?

Ministerin: Weil sonst ein kleines Land, wie Österreich, leicht überstimmt wird!

Reporterin: Danke für dieses informative Interview.

Ministerin: Das habe ich für die Jugend gerne gemacht!

Quellennachweis:

RatderEU_aussen.jpg: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Justus_Lipsius_tout_le_nord-est_689.jpg

UNSER ALLTAG IN DER EU

Unsere Gruppe hat sich heute mit der EU und unserem Alltag beschäftigt. Genauer gesagt haben wir uns mit dem Konsumentenschutz und den europäischen Klimazielen beschäftigt. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, lest unseren Artikel.

Letztens haben wir einen Bericht gelesen, in dem es um die globale Erwärmung ging. Das hat uns zum Nachdenken gebracht, weil uns das schließlich alle betrifft.

Das EU-Parlament forderte im Februar 2014 eine Senkung des CO₂-Ausstoßes, einen höheren Anteil an erneuerbaren Energiequellen und eine Verbesserung der Energieeffizienz bis 2030. Das wurde im Rahmen der langfristigen Klimaschutzpolitik der EU gefordert.

Wir finden, dass man endlich etwas gegen die globale Erwärmung machen sollte und die oben geforderten Punkte des EU-Parlaments umsetzen sollte. Auch wenn man dafür mehr investieren muss, hat unsere Umwelt Vorrang.

Ein weiterer Punkt mit dem wir uns heute beschäftigt haben, ist der KonsumentInnenchutz.

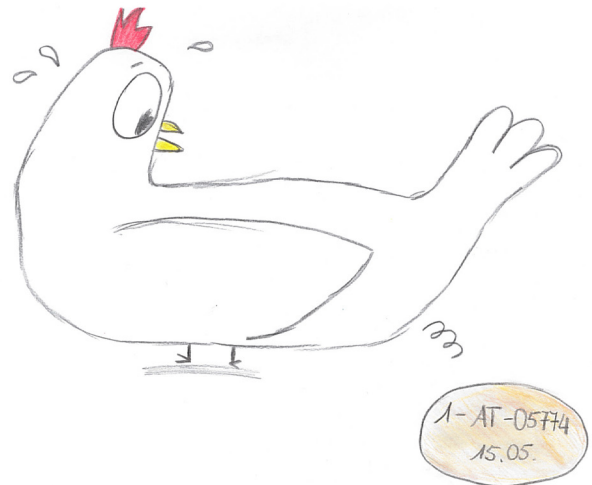
Das so genannte „CE-Zeichen“ wird auf vielen Produkten, wie zum Beispiel Stofftieren oder Fernsehapparaten, angebracht.

Das bedeutet, dass das Produkt einer Reihe von Mindestanforderungen entsprechen muss. „CE“ bedeutet „Conformite europeene“.

Du findest das CE-Zeichen bestimmt auf deinen Stofftieren. Schau doch mal nach, dadurch kannst du dir sicher sein, dass du beim Kuscheln mit deinem Stofftier keine giftigen Stoffe einatmest.

Außerdem muss auf Eiern aus Europa seit 2005 ein Code stehen. Daran erkennt man, aus welchem Land es kommt und von welcher Art von Hühnerhaltung das Ei ist. Ein Code könnte zum Beispiel so aussehen: 1-AT-0577405.

Die Zahl „1“ bedeutet, dass das Ei aus Freilandhaltung



Das gekennzeichnete Ei.

kommt, die Zahl „2“ würde bedeuten, dass das Ei aus Bodenhaltung stammt und die Zahl „3“, dass das Ei aus einer Legebatterie stammt.

Aber seit 2012 ist die Käfighaltung in der EU verboten. „AT“ bedeutet, dass das Ei aus Österreich (Austria) kommt.

Bei den restlichen Ziffern kann man herauslesen, aus welchem Betrieb und von welcher Stallnummer das Ei ist.

Wir finden es gut, dass das Ei gekennzeichnet ist, weil wir wissen wollen woher das Ei kommt, das wir kaufen und schließlich auch essen wollen. Egal wo wir unsere Eier in der EU kaufen, können wir zurückverfolgen woher sie kommen.

Quellennachweis:

<http://www.eu-umweltbuero.at/cgi-bin/neu/cont.pl?contentart=themen&topnavid=35>



Felix (12), Noah (12), Sophia (12), Anna (11), Tina (12)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, BG/BRG Gmunden, Keramikstraße 28, 4810 Gmunden

ÖSTERREICH UND DIE EU

Ich, Österreich, erkläre euch, wie ihr in der EU mitbestimmen könnt.

Hallo, ich bin Österreich!

Nach Frankreich, Belgien, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Großbritannien, Irland, Dänemark, Griechenland, Portugal und Spanien, habe ich 1989 das Ansuchen gestellt, dass ich der EU beitreten will. Über meinen EU-Beitritt haben 1994 die österreichischen BürgerInnen bei einer Volksabstimmung abgestimmt. Die Mehrheit meiner EinwohnerInnen war damals dafür. Deshalb bin ich 1995 gemeinsam mit Schweden und Finnland ein Mitglied der EU geworden. Derzeit habe ich als Österreich 19 der 766 Abgeordneten im EU-Parlament. Das sind im Vergleich zu Deutschland mit 99 Abgeordneten eher viele, obwohl Deutschland etwa neunmal so groß ist wie ich. Es müsste, wenn es nach der Größe geht, ca. 170 Abgeordnete haben. So wird es aber nicht gemacht, damit Länder mit einer geringeren EinwohnerInnenzahl auch eine Chance haben mitzureden.



Volksabstimmung über den EU-Beitritt.

Was könnt ihr als EU-BürgerInnen tun, um bei der EU mitzubestimmen? BürgerInnen könnten eine **BürgerInneninitiative** gründen: Wenn z.B. ein/e BürgerIn sich mehr Naturschutzgebiete in Europa wünscht, müssen mindestens eine Million Unterschriften in sieben verschiedenen EU-Ländern gesammelt werden. Jemand, der sich in seinen Rechten verletzt fühlt, kann auch

einen Brief an das EU-Parlament schicken. Das nennt man eine **Petition**. Die Abgeordneten müssen sich dann damit befassen. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit wählen zu gehen. Da bin ich, Österreich, das einzige EU-Land, bei dem das schon ab 16 Jahren erlaubt ist. Die nächsten EU-Wahlen finden im Mai statt. Alle fünf Jahre wird gewählt.

Dein Österreich



Wir haben die Möglichkeit bei einer Wahl mitzubestimmen.



Kathi (12), Medina (12), Maxi (11), Franzi (12)